

# Jahresbericht zum 31. Dezember 2018

apano Global Systematik

# Sehr geehrte Anlegerin, sehr geehrter Anleger,

der vorliegende Jahresbericht informiert Sie über  
die Entwicklung des OGAW-Fonds

apano Global Systematik

in der Zeit vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018.

Hamburg, im April 2019  
Mit freundlicher Empfehlung

Ihre HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH

Nicholas Brinckmann

Marc Drießen

Dr. Jörg W. Stotz

## So behalten Sie den **Überblick:**

Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2018 .....	4
Vermögensaufstellung per 31. Dezember 2018 .....	10
Anhang gem. § 7 Nr. 9 KARBV .....	15
Wiedergabe des Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers .....	18
Kapitalverwaltungsgesellschaft, Verwahrstelle und Gremien .....	20

# Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2018

Handelsbeginn des apano Global Systematik war am 30.12.2015.

Seit diesem Datum ist die apano GmbH, Dortmund, Fondsberater des apano Global Systematik.

Die mit der Verwaltung des Investmentvermögens betraute Kapitalverwaltungsgesellschaft ist die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg.

Das Portfoliomanagement für den apano Global Systematik ist an die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH ausgelagert.

## Anlageziel

Der Fonds strebt eine an die Performance der Weltaktienmärkte angelehnte Wertentwicklung an, wobei er ein aktives, systematisches Wertsicherungskonzept verfolgt mit dem Ziel, größere Kursrückschläge zu vermeiden.

## Investmentansatz

Der Fonds verfolgt einen globalen Ansatz und legt vorwiegend mittels ETFs (börsengehandelte Fonds, engl.: „Exchange Traded Funds“) in Aktien an. Hierbei werden auch Instrumente in Fremdwährungen eingesetzt. Der Fonds hat das Ziel, an guten Aktienphasen bestmöglich zu partizipieren und in Korrekturphasen frühzeitig in liquide Mittel oder geldmarktähnliche Instrumente zu investieren. Die Steuerung der Anlagequote erfolgt auf Basis des täglich ermittelten apano-Stimmungsindex und wird in positiven Marktphasen hoch in Aktien (ETFs und Fonds) angelegt sein.

Ergibt die Stimmungsanpassung hingegen ein negatives Marktsentiment, ist es das Ziel, vorrangig in Kasse bzw. geldmarktnahen Instrumenten investiert zu sein. Zudem ist es dem Fonds erlaubt, auch Index-ETFs zu erwerben, welche von fallenden Märkten profitieren.

## apano Stimmungsindex

Zum 31.12.2018 beträgt das Fondsvolumen des apano Global Systematik 3.288.752,54 Euro (31.12.2017: 2.691.467,11 Euro). Es befinden sich zu diesem Stichtag 35.946 Anteile (31.12.2017: 25.506 Anteile) im Umlauf. Der Kurs zum 31.12.2018 beträgt 91,49 Euro pro Anteil (31.12.2017: 105,52 Euro pro Anteil). Unter Berücksichtigung der Thesaurierung vom 02.01.2018 in Höhe von 0,42 Euro pro Anteil ergab sich im Berichtszeitraum für den Fonds somit ein Verlust von -12,95 %.

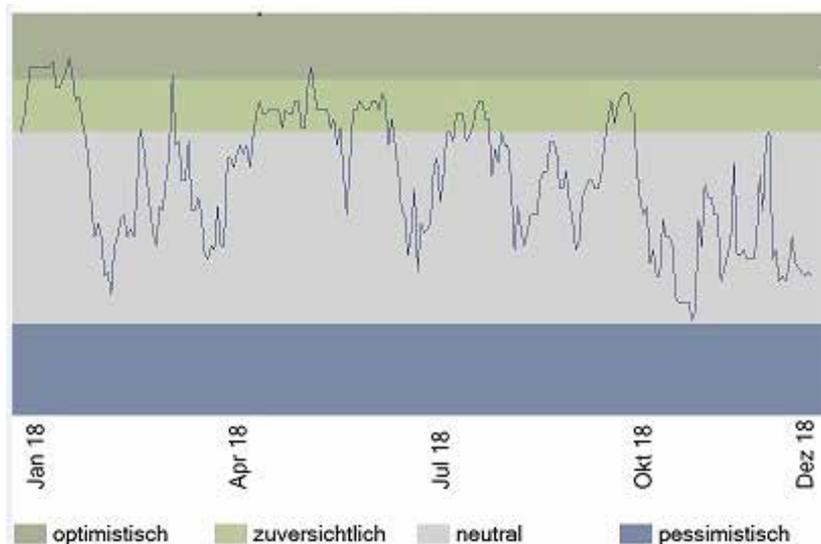
Der apano-Stimmungsindex präsentierte sich über den größten Teil des Jahres

„neutral“. Dem entsprechend waren wir überwiegend weder aggressiv noch ausgeprägt vorsichtig positioniert.

## Marktbericht

**Halbjahr 1:** Das Berichtsjahr begann mit der hohen Erwartung, dass die US-Regierung alle Hürden nehmen kann, um ihre Steuersenkungspläne umzusetzen. Die Börsen starteten entsprechend fulminant in das Jahr 2018. Ausgehend von den USA, wo das neue US-Steuergesetz die Kurse auf immer neue Höhen trieb, färbte die gute Laune auf alle Industrie- und Schwellenländerindizes ab. Zugleich schossen jedoch auch die Anleiherenditen in die Höhe. Mit 2,71 % für 10jährige US-Staatspapiere wurde Ende Januar das höchste Niveau seit 2014 erreicht. Über weite Strecken des Monats schadete der steile Anstieg nur den Branchen, die gern als Renten-Surrogat gehalten werden (Versorger/Nahrungsmittel) sowie den wegen ihrer hohen Verschuldung zinsreagiblen Telefondienstleistern. Zum

## apano-Stimmungsindex (01.01.2018 bis 31.12.2018)



Quelle: apano Investments

Monatsende erfasste jedoch eine Verkaufswelle sämtliche Branchen, der MSCI World All-Country Index erlebte die schlechtesten 2 Tage seit Sommer 2016. Zugleich sahen sich die Märkte mit einem weiteren steilen Verfall des US\$ zum EUR konfrontiert. Die Ende Januar begonnene Korrektur der Aktienmärkte setzte sich Anfang Februar dramatisch beschleunigt fort. Innerhalb von vier Handelstagen verloren S&P 500 und japanischer Nikkei 225 auf Schlusskursbasis 7 bzw. 7,5 %. Die US-Börsen gewannen zwar im weiteren Monatsverlauf die Hälfte ihrer Einbußen zurück, den Märkten in Asien und Europa gelang jedoch nur eine kleine Verlusteindämmung. Hinter den Turbulenzen stand die US-Notenbank, die fest entschlossen schien, den Anstieg der Verbraucherpreise bei 2 % p.a. einzugrenzen. Es ist kein Zufall, dass die Börsen ihr Waterloo erlebten, just nachdem in den USA der Anstieg der Stundenlöhne und die Verbraucherpreise für Januar veröffentlicht worden waren. Als dann am 27. Februar der neue FED Präsident Jerome Powell erkennen ließ, dass die Notenbank in 2018 statt zu drei auch zu vier Zinserhöhungen bereit sein könnte, brach die gerade wieder aufkeimende Zuversicht an den Börsen erneut in sich zusammen. Besonders missfiel den Marktteilnehmern, dass zeitgleich die globalen Konjunkturdaten leichte Schwächesignale signalisierten. Im März setzten die Weltaktien ihren Abstieg fort. Dies war jedoch keine einfache Abwärtsbewegung – stattdessen sah es in den ersten Tagen des Monats danach aus, als wenn das Größte der seit Ende Januar anhaltenden Korrektur überstanden wäre. Dann aber begann sich das Thema Zollstreit in die Börsen einzufressen und riss die Weltmärkte kurz vor den Ostertagen bis unter die Tiefs von Anfang Februar. Die US Renditen gingen im Umfeld der schwachen Aktienmärkte wieder deutlich zurück. Zum Quartalsende sorgte das anberaumte Treffen von US Präsident Donald Trump mit Kim Jong-un für Hoffnung, dass sich dieses wichtige geopolitische Thema entspannt. Anfang April

lasteten zunächst noch Befürchtungen über die Auswirkungen des Handelsstreits auf den Märkten. Das Thema verlor dann aber etwas an Einfluss. Zum einen lag es daran, dass Donald Trump die Inkraftsetzung verschob, zum anderen dass die Kontrahenten – insbesondere China – Entgegenkommen signalisierten. Zur Monatsmitte sorgten Sanktionsmaßnahmen gegen einige russische Oligarchen für heftige Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten. Ein am 14. April wegen der syrischen Stadt Duma ausgeführter US-Militärschlag gegen syrische Einrichtungen kostete keine Menschenleben. Zudem wurde Russland nicht involviert, so dass die Börsen, an denen seit Tagen mit einer Intervention gerechnet worden war, erleichtert reagierten. Nach einer Branchenrotation mit ausgeprägten Einzelbewegungen entschieden sich die Märkte gegen Monatsende für den Weg nach oben. Die Begründung lag darin, dass nahezu alle Börsenschwergewichte und insbesondere Apple die hoch gesteckten Erwartungen in den Geschäftsverlauf Q1 2018 deutlich übertreffen konnten. Der gegen Monatsende anziehende US-Dollar beflügelte die europäischen Märkte. Die Ursache hierfür – steigende US-Zinsen – belastete hingegen die meisten Schwellenländer. Der Markt wurde im Mai wieder zunehmend nervös, als die US-Anleihezinsen dynamisch auf Mehrjahreshochs kletterten. Parallel zu den US-Zinsen stieg auch der US-Dollar. Insbesondere die Aktien der Schwellenländer zeigten sich vom dualen Zins- und Dollaranstieg belastet. Zum Monatsende belastete die politische Situation in Italien und der tickende Countdown zum Handelsstreit. Im Juni tendierten Weltaktien schwächer, wobei sich der S&P 500 und der Nikkei marginal im Plus zeigten. Europäische Aktienmärkte schlossen dem gegenüber im Minus. Der DAX beispielsweise verlor -2,8 %. In China büßte der Shanghai Composite rund -8 % ein. Der Monat wurde stark von politischen Themen geprägt. Besonders der von den USA ausgehende Handelsstreit mit China und der

EU belastete die Stimmung der Investoren. Die immer wahrscheinlicher werdende Eskalation führte zu schwer kalkulierbaren Auswirkungen auf die Investitionsstimmung und die Wachstumsaussichten. In Europa gab es zudem eigene politische Krisenherde. Italien bekam Anfang Juni eine neue Regierung und deren europafeindliche Äußerungen führten dazu, dass die Zinsen für italienische Staatsanleihen in die Höhe schritten. Erst durch eine Äußerung des Finanzministers, an beschlossenen Strukturreformen und Abbau der Schulden festhalten zu wollen, beruhigte die Lage wieder. Deutschland steckte zum Ende des ersten Halbjahres inmitten einer Regierungskrise.

**Halbjahr 2:** Zwei Themen dominierten den Juli: der schwelende Handelsstreit und die Berichtssaison für das 2. Quartal 2018. Zwischen den USA und China drohte eine handelspolitische Eskalation, denn China beantwortete die von den USA seit dem 6. Juli erhobenen Zölle auf Waren im Gegenwert von 34 Mrd. US-Dollar umgehend mit Gegenzöllen in gleicher Höhe. Dies wiederum veranlasste den US-Präsidenten zu drohen, in zwei weiteren Schritten Waren auf bis zu 500 Mrd. US-Dollar – also praktisch den gesamten Chinaimport – mit Zöllen zu belegen. China wird dies wegen des wesentlich geringeren Imports aus den USA nicht 1:1 kompensieren können. Die Frage stellte sich nun ein, ob die Drohung neue Verhandlungen ermöglichen würde oder ob Chinas Nationalstolz dies nicht zulassen würde. Anscheinend wollte die US-Regierung einen Mehrfronten-Handelskrieg verhindern, denn sowohl gegenüber Mexiko als auch gegenüber Europa klangen zuletzt die Töne versöhnlicher. Deshalb stabilisierten sich – abgesehen von China – die Aktienkurse im Monatsverlauf, auch wegen zumeist hervorragender Ergebnisse der Unternehmen. Je nachdem, in welcher Region oder in welchen Branchen ein Anleger investierte, war der August entweder ein erfreulicher oder ein eher schwacher Mo-

nat. Die wichtigsten Länderindizes rangierten zwischen +2,8 % (S&P 500) und -5,3 % (Shanghai Composite Index). Der STXE 600 Europa verlor -2,1 %. Mit Ausnahme von Japan, wo die Kurse deutlich zulegten, traten im September die Weltaktien auf der Stelle. Gleich zu Monatsbeginn kam es zu deutlichen und raschen Abgaben insbesondere in Europa, welche dann in der Monatsmitte aber genauso schnell wieder aufgeholt wurden. Hintergrund des Rücksetzers war eine massive Konzentration von Ängsten (Italien, Währungen der Schwellenländer, der US-Handelsstreit mit Kanada und China, Brexit-Gespräche). Das Bekenntnis der italienischen Regierung zum Euro, die Einführung von lediglich 10 % an US-Strafzöllen auf chinesische Waren anstatt befürchteter 25 % und Apples überzeugende Produktpräsentation waren dann einige der Katalysatoren, die den Spurt zur Monatsmitte auslösten. Der Oktober 2018 war für die Aktienmärkte der schlechteste Monat seit Mitte 2012, im Tief lag der MSCI World All Country Index fast 10 % unter seinem September-Schlusskurs. Vermutlich waren die Quartalsberichte (Q3) der Auslöser dieser Bewegung. Denn im Vergleich zum Vorquartal flossen erheblich häufiger Ausblicke ein, in denen die Firmenlenker eine spürbare Zurückhaltung bei Bestellungen feststellten und auch bekundeten. Das lässt sich so interpretieren, dass nun die über Monate aufgebauten Belastungsfaktoren (z.B. Italien, der ungelöste Brexit, schwache Schwellenländerwährungen, die bremsende US-Notenbank und die drohende weitere globale Eskalation im Handelsstreit) beginnen, sich in die Bilanzen einzufressen. Der November präsentierte sich als nervöser Börsenmonat. In der ersten Dekade vollzogen die Börsen eine Gegenbewegung zum desaströsen Oktober, ausgelöst durch die Ankündigung, dass es beim zum Ende des Monats anstehenden G20 Gipfel ein Treffen zwischen Donald Trump und Chinas Xi Jinping geben würde. Dann kochten die Sorgen um Italien und den Brexit wie-

der hoch, zudem klagte ein Zulieferer von Apple über schwache Komponentennachfrage. Zum Monatsende ging es dann wieder aufwärts. Hintergrund war US-Notenbankchef Jerome Powell, der das derzeitige FED-Ziel als fast erreicht ansieht: weder bremsend noch stimulierend. Der Markt schlussfolgerte daraus, dass die US-Notenbank 2019 nur eine statt ursprünglich erwarteter drei Zinserhöhungen durchführen würde. Vor dem Hintergrund einer sich in Abbremsung befindlichen Weltwirtschaft beruhigende Nachrichten. Ende November fand der G20 Gipfel in Buenos Aires statt, von dem sich die Märkte insbesondere vom gemeinsamen Diner von Donald Trump und Xi Jinping Einiges erhofften: konkret um eine Weichenstellung, um zu verhindern, dass der schwelende Handelsstreit zum Handelskrieg eskaliert. Obwohl die Staatsoberhäupter vereinbarten, im Januar auf Ministerebene in konkrete Verhandlungsrunden einzusteigen und deshalb zudem auch einen vorläufigen „Waffenstillstand“ schlossen, blieben die Marktteilnehmer gleich ab Anfang Dezember nervös und zurückhaltend. Als dann die US-Notenbank auf ihrer Dezembertagung beschloss, die Leitzinsen ein viertes Mal im laufenden Jahr anzuheben und in der anschließenden Presseerklärung FED-Chef Jerome Powell betonte Lässigkeit an den Tag legte, brachen die Dämme: die US-Börsen fielen wie ein Stein, der S&P 500 erlebte mit fast -10 % den schwärzesten Dezember seit 1931. Zwischenzeitlich war das Minus sogar noch deutlich stärker ausgeprägt gewesen. Ganz zum Schluss setzten dann Rückkäufe ein. Die meisten der großen Aktienindizes beendeten (Quelle Bloomberg) das Jahr 2018 zweistellig negativ: STOXX 600 Europe -13 %, MSCI Asia Pacific -15 %, MSCI Emerging Markets Index -16 %, Russell 2000 -12 %. Lediglich der S&P 500 kam wegen seines hohen Puffers, den er sich bis zum Herbst aufgebaut hatte, mit -6,2 % noch relativ glimpflich davon.

## Handelsaktivitäten

Der zum 1. Juli 2016 eingebaute Interpretationsfilter (dieser wurde im Report zum Berichtsjahr 2016 vorgestellt) hatte deutliche Auswirkungen auf den Allokationsprozess. Während der systematische Part des Investitionsprozesses über weite Strecken des Jahres einen Investitionsgrad von 50-85 % nahelegte, waren es insbesondere jeweils anstehende politische Events, die das Tagestiming innerhalb dieses Korridors bestimmten. Zudem veränderten wir im Rahmen der interpretativen Auslegung der Marktsituation im Jahresverlauf hin und wieder die Regionalgewichtung, die Branchenausrichtung und die Komposition der Währungen. Die Volatilität des Fonds lag im Handelsjahr bei 8,83 %, womit wir trotz des hektischen 2018er Börsenverlaufs bequem im Zielkorridor von 5-10 % landeten. Das Verhältnis der Gewinn- zu den Verlustmonaten stellt sich mit 6:6 besser dar, als das Ergebnis des Geschäftsjahres nahelegt. Der erfolgreichste Monat war der Januar mit +2,11 %, der schlechteste der Dezember mit -6,3 %.

**Halbjahr 1:** Anfang Januar verkauften wir den Anteil am MSCI World Consumer Staples (Verbrauchsgüter) und erhöhten dagegen Zykliker, indem wir den STOXX 600 Goods & Services ETF (Industriegüter) erwarben. Zudem tauschten wir den MSCI World Financials in den MSCI US Prime Value um. Mittelzuflüsse verwendeten wir zum Einstieg in den TecDAX. Beste Performer waren die währungsgehedgten US-ETFs sowie die Branche Automation & Robotik. Zudem stach der EMU Prime Value ETF mit +3 % seine Benchmark ESX 50 deutlich aus. Der Wertzuwachs des Fonds war mit +2,11 % beachtlich, weil der Fonds wegen seiner globalen Ausrichtung einen um 3,4 % fallenden US-Dollar mit zu verarbeiten hatte. Die taktisch niedrige Fremdwährungsquote des Fonds zahlte sich aus. Die deutliche Stimmungseintrübung Ende Januar nahmen wir ernst und erhöhten in

der ersten Hälfte des Februars die Kasse deutlich auf 30-40 % Kasse. Gegen Monatsende erhöhten wir den Investitionsgrad jedoch wieder. Da zu dieser Zeit die Branchen im Gleichklang liefen, machten für uns „Sektorwetten“ (außer strategisch Technologie) wenig Sinn. Deshalb setzten wir auf breite Streuung via Indizes sowie verstärkt auf die Faktorthemen Gleichgewichtung, Momentum und Bewertung. Ab Mitte Februar gewichteten wir den US-Dollar wieder deutlich höher. Der März verlief tückisch. Zunächst stabilisierten sich die Börsen. Aber kaum hatten wir die Aktienquote wieder erhöht, eskalierte der Handelsstreit, woraufhin wir uns veranlasst sahen, erneut auf die Bremse zu treten. Wir sicherten den europäischen Anteil durch einen Index Short ETF und den Einkauf defensiver Branchen, die von einem Handelsstreit weniger betroffen wären. Kurz vor Ostern erreichte der MSCI All Country World Index ein neues 2018er Jahrestief. Die Nettoaktienquote des Fonds lag Ende März bei ca. 50 %. Nachdem sich die Märkte Anfang April wieder zügig beruhigt hatten – Donald Trump hatte zuvor den Termin der Inkraftsetzung von Handelszöllen verschoben – lösten wir in der ersten Monatshälfte die eingezogenen Absicherungen wieder auf und stockten die Aktienquote deutlich auf. In der Spitze lag der Investitionsgrad bei 93 %. In der letzten April-Handelswoche haben wir einen Emerging Market-ETF und die zinsreagiblen Versorger veräußert. Wir hielten den Investitionsgrad in Aktien über den Mai hinweg konstant bei ca. 80 % und damit leicht defensiv. Der Markt wurde im Verlauf des Monats Mai zunehmend nervös, als die US-Anleihezinsen dynamisch auf Mehrjahreshochs kletterten. Wir hatten uns rechtzeitig darauf eingestellt und gleich zu Beginn des Monats zusätzlich einen Short-ETF auf US-Staatsanleihen als Depotabsicherung eingekauft. Parallel zu den US-Zinsen stieg auch der US-Dollar. Beide Effekte kamen diesem Baustein zu Gute, so dass wir gegen Monatsende die Position mit schönem Gewinn wieder veräußerten. Beste Performer

im Fonds waren ein ETF auf US-Industriegüter und einer auf den S&P 500 (Faktor: gleich gewichtet). Außerhalb der USA performten am besten ein ETF auf die Branche Gesundheit (STOXX 600 Europe) und einer auf den Eurozone Quality Dividend Growth Index. Größter Verlierer war unsere Absicherung gegen steigende Volatilität. Unter den Aktien-ETFs verlor lediglich der japanische Topix. Zum Ende des Monats Juni verließ der apano-Stimmungsindex das zuversichtliche Szenario und tauchte deutlich in das neutrale Szenario ab. Wir verließen in der letzten Monatsdekade unseren über mehrere Wochen konstant im Bereich von 80-90 % gehaltenen Investitionsgrad und erhöhten aus Sicherheitsgründen die Liquidität auf rund 45 %. Dabei reduzierten wir vor allem Sektoren, die besonders von einem Handelskrieg bedroht sein könnten und fokussierten uns mit Aufstockungen im Bereich Real Estate und Verbrauchsgüter verstärkt auf defensive Branchen.

**Halbjahr 2:** Abgesehen von China stabilisierten sich die Aktienkurse im Verlauf des Julis, auch wegen zumeist hervorragender Ergebnisse der Unternehmen. Zuletzt signalisierte der apano-Stimmungsindex eine wieder zuversichtliche globale Anlegerstimmung. Als Konsequenz erhöhten wir den Investitionsgrad im letzten Monatsdrittel deutlich. Dabei mieden wir aber weitgehend China und andere Schwellenländer. Stattdessen bauten wir Positionen mit hoher Dividendenrendite, günstiger Bewertung u/o hoher Kursstabilität auf. Unter Branchenaspekten bevorzugten wir Sektoren, die von einem möglichen Handelskrieg bzw. einer damit verbundenen Wachstumsabschwächung weniger betroffen wären. Der apano-Stimmungsindex präsentierte sich im August neutral. Während aus den USA und Japan positive Signale eingingen, wurden diese von Europa und China konträrkiert. Wir reduzierten wegen der vielen Probleme, die im September noch an Schärfe gewinnen könnten, den Investitionsgrad im Lauf des Monats um 10 % auf

80 %. Dies erfolgte zu Lasten Europas, die USA-Gewichtung beließen wir unverändert. Auch den Asien-Anteil veränderten wir nicht. Hier hatten wir uns aber bereits seit Monaten taktisch untergewichtet. Beste Performer im Fonds waren ETFs auf den Russell 2000 Index (+4,6 %) sowie auf die beiden Themen „Healthcare Innovation“ (+6,2 %) und „Digitalisierung“ (+4,0 %). Am hinteren Ende rangierten Pan Asia Dividend Aristocrats mit -1,7 % und der gleichgewichtete STXE 600 Europe mit -0,7 %. Wir senkten Anfang September den Investitionsgrad deutlich ab, da uns die Nachrichtenlage nicht gefiel. Im Laufe des Monats wurde jedoch Einiges davon entkräftet. Deshalb erhöhten wir im weiteren Monatsverlauf die Aktienquote vorsichtig wieder, hielten aber wegen der akuten Nervosität sowie der Marktschiefe – nur wenige Branchen stützten die Indizes – trotzdem Ende September noch einen relativ hohen Kassebestand von mehr als 10 %. Dass es aber angebracht war, noch deutlich defensiver zu werden, stellten wir gleich Anfang Oktober fest. Die rapide abkühlende Anlegerstimmung – gemessen am apano-Stimmungsindex – und die wegrutschenden Aktienkurse veranlassten uns, die Aktienquote sukzessive weiter abzusenken. Wir beendeten den Monat mit fast 50 % Cash und bauten zudem im Monatsverlauf den Anteil defensiver Branchen wie z.B. Telefongesellschaften, Gesundheit und Verbrauchsgüter auf bzw. aus. Durch die verstärkte Defensive gelang es dem Fonds, dem anhaltenden Abwärtsrutsch der Märkte ab der zweiten Monatshälfte fast vollständig auszuweichen. Anfang November legte der apano Global Systematik dann rasch um fast zwei Prozent zu. Aber schnell kochten die alten Sorgen wieder hoch, in dieser Abwärtswelle rutschte der Fonds ab auf sein bisheriges Zyklustief. Jedoch gelang dann noch ein solider Endspurt, so dass der Monat mit einem Gewinn von +0,41 % beendet werden konnte. Im Portfolio schnitt am besten der Pan Asia Dividen Aristocrats - ETF ab (+5 %), gefolgt von einem gleich gewichteten S&P 500

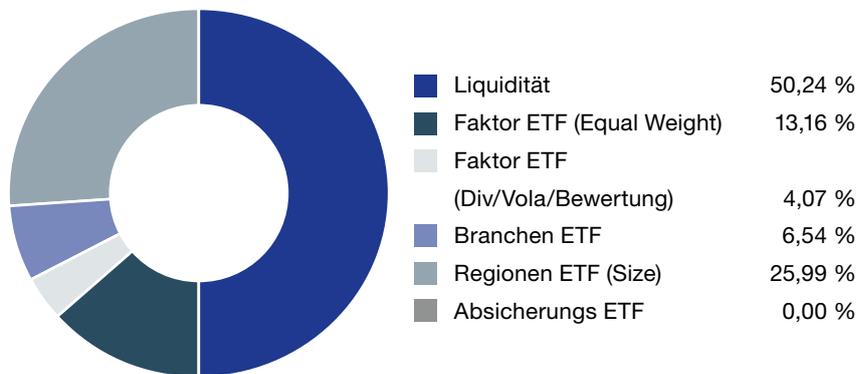
ETF (+3,4 %) und dem Branchen-ETF Telekommunikation global (+3,25 %). Wir erwarben gegen Monatsende zwei Technologie-ETFs (Nasdaq und TecDAX). In diesem Sektor waren wir über die letzten Wochen massiv untergewichtet gewesen. Per Ende November und damit unmittelbar vor dem G20 Gipfel war der Fonds zu 2/3 investiert und damit etwas offensiver positioniert als zum Monatsanfang. Denn wir gingen davon aus, dass in Buenos Aires zwischen Donald Trump und Xi Jinping etwas Konstruktives vereinbart werden würde. Jedoch blieben die Investoren skeptisch, die Börsen fielen gleich zu Beginn des Dezembers weiter. Brandbeschleuniger war dann Mitte des Monats eine sehr ernüchternde US-Notenbank-sitzung, die alles vermissen ließ, was sich die Anleger erhofft hatten. Aufgrund unseres strikten Risikomanagements senkten wir den Investitionsgrad daher zügig auf 50 % ab. Der Ausverkaufsstimmung über die Weihnachtstage konnten wir deshalb entspannt zuschauen. Jedoch stellten wir zuletzt eine Übertreibung des Pessimismus fest, so dass wir am allerletzten Handelstag des Jahres 2018 behertzt zugegriffen und den Investitionsgrad wieder auf 60 % erhöhten. Wir kauften S&P 500, Nasdaq, Far East ex Japan, S&P Equal Weight und STXE 600 Equal Weight. Dieser Zukauf findet aber erst Berücksichtigung in dem Depotauszug vom 2.1.2019.

### Taktische Aufteilung

Das Zieluniversum des apano Global Systematik besteht aus Indexfonds (ETFs), die nach diversen Kriterien ausgesucht sind. Sie umfassen die Bereiche Aktien long only, Volatilität, Indizes Short sowie Renten. Die Aktien long only ETFs sind aufgeteilt in Kapital gewichtete bzw. gleich gewichtete ETFs. Zudem investiert der Fonds in Branchen- und Regionen-ETFs sowie in Smart Beta- Varianten (Volatilität / Dividende / Value/Momentum).

Insgesamt waren zum 31.12.2018 14 Gattungen (31.12.2017: 14 Gattungen) im Bestand, wobei die höchsten Gewichtungen zum Stichtag den Bereichen Regionen ETF (Size) mit 25,99 %, Faktor ETFs (Equal Weight) mit 13,16 % und der Liquidität mit 50,24 % zuzuordnen sind.

### Taktische Aufteilung des aGS

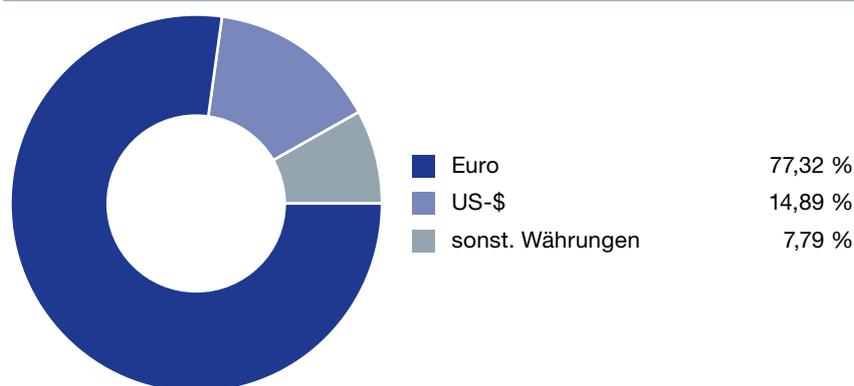


Quelle: apano Investments

### Währungsaufteilung

Der apano Global Systematik strebt in seiner Währungsausrichtung an, einen Fremdwährungsanteil zwischen 20 % - 40 % zu halten. Zum 31.12.2018 beträgt der Anteil in US-\$ 14,9 % (31.12.2017: 29,9 %), wobei der überwiegende Teil mit 77,3 % (31.12.2017: 66,9 %) in Euro angelegt worden ist.

### Währungsaufteilung apano Global Systematik



Quelle: apano Investments

## Die größten Fondsbestandteile (31.12.2018)

Amundi ETF S&P 500 Act.a.Port.Daily Hedg.EUR o.N.	USA	7,46 %
db x-trackersS&P 500® Equal Weight UCITS ETF (DR)	USA	7,45 %
Lyxor-STOXX-Europe-600-DR-EUR-Monthly-Hedged-UCITS-ETF	Europa	6,97 %
OSSIAM STOXX EUROPE 600 EQUAL WEIGHT NR UCITS ETF 1C-EUR	Europa	5,71 %
iShares MSCI AC Fae East ex-Japan UCITS ETF	Weltweit	2,94 %
iShares Nikkei 225® DE	Japan	2,77 %
UBS ETF SICAV – Factor MSCI EMU Prime Value UCITS ETF - (EUR) A-dis	Europa	2,59 %
db x-trackers MSCI World Consumer Discretionary Index UCITS ETF (DR)	Weltweit	2,52 %
iShares STOXX Europe 600 Basic Resources UCITS ETF (DE)	Europa	2,05 %
iShares MSCI EMU Mid Cap UCITS ETF	Europa	2,01 %

Quelle: apano Investments

## Veräußerungsergebnisse

Das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften des apano Global Systematik für den Berichtszeitraum beträgt:

Veräußerungsgewinn: EUR 233.354,59

Veräußerungsverlust: EUR -280.780,90

### Veräußerungsergebnis:

**EUR -47.426,31**

Das Veräußerungsergebnis wurde geprägt durch Verkäufe von Investmentanteile und Devisengeschäften.

## Risikoanalyse

Zum 31.12.2018 betrug die Volatilität seit Handelsbeginn des Fonds 8,27 % (31.12.2017: 7,96 %).

Die größte Einzelposition belief sich zum Stichtag auf 7,46 % (31.12.2017: 14,86 %)

des Investmentvermögens und betraf die Position Amundi ETF S&P 500 DH EO (WKN A2H576).

### Adressausfallrisiken:

Unter dem Adressausfallrisiko wird das Risiko des Ausfalls von Geschäftspartnern bei Transaktionen von Wertpapieren, Geldmarktinstrumenten, Bankguthaben, Sonstigen Anlageinstrumenten und Derivaten für den Fonds verstanden.

Zum Stichtag wurden 50,56 % (31.12.2017: 15,06 %) des Investmentvermögens als Bankguthaben angelegt.

In Zertifikate waren 0 % zum 31.12.2018 (31.12.2017: 0 %) investiert.

### Marktpreisrisiken:

Für alle Gattungen mit Ausnahme der Liquiditätsposition, in die der apano Global Systematik allokiert war, bestanden zum

31.12.2018 gewisse Marktpreisrisiken. Somit können Konjunktur- und Unternehmenszahlen Einfluss auf die Kursentwicklung der Zielfonds und somit des Fonds nehmen.

### Währungsrisiken:

Zum 31.12.2018 waren 0 % (31.12.2017: 0 %) des Investmentvermögens in Zielfonds mit der Handelswährung US\$ investiert. Jedoch sind einige der Zielfonds an die Währungsentwicklung gekoppelt. Dies gilt für alle im Nicht-Euroraum investierenden ETFs, bei denen nicht explizit der EUR auf Fondsebene gehedgt ist.

### Operationelle Risiken:

Die operationellen Risiken werden im Wesentlichen durch Personalrisiken, Risiken der IT, Rechtsrisiken, Steuerrisiken, Organisationsrisiken, Projektentwicklungsrisiken, Reputationsrisiken und sonstigen Risiken verstanden.

Wesentliche operationelle Risiken waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

### Liquiditätsrisiken:

Besondere Liquiditätsrisiken waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

## Allgemeine Hinweise

Weitere für den Anleger wesentliche Ereignisse haben sich nicht ergeben.

# Vermögensaufstellung per 31. Dezember 2018

Fondsvermögen: EUR 3.288.752,54 (2.691.467,11)

Umlaufende Anteile: 35.946 (25.506)

<b>Vermögensaufteilung in TEUR/%</b>			
	<b>Kurswert in Fonds- währung</b>	<b>% des Fonds- vermögens</b>	
<b>I. Vermögensgegenstände</b>			
<b>1. Sonstige Wertpapiere</b>	1.636	49,76	(84,94)
<b>2. Bankguthaben</b>	1.663	50,56	(15,90)
<b>3. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	0	0,01	(0,00)
<b>II. Verbindlichkeiten</b>			
	-10	-0,33	(-0,84)
<b>III. Fondsvermögen</b>			
	<b>3.289</b>	<b>100,00</b>	

(Angaben in Klammern per 31.12.2017)

## Vermögensaufstellung zum 31.12.2018

Gattungsbezeichnung	ISIN	Markt	Stücke bzw. Anteile bzw. Whg. in 1.000	Bestand 31.12.2018	Käufe/ Zugänge		Verkäufe/ Abgänge		Kurs	Kurswert in EUR	% des Fondsvermögens
					im Berichtszeitraum						
<b>Investmentanteile</b>											
<b>Gruppenfremde Investmentanteile 2)</b>											
AIS-Amundi Index S&P 500 Namens-Ant.CDH Cap.EUR o.N.	LU1681049109		ANT	4.000	12.820	8.820	EUR	61,351500	245.406,00	7,46	
AIS-Amundi JAPAN TOPIX Namens-Ant.CDH Cap EUR o.N.	LU1681037864		ANT	320	830	510	EUR	191,060000	61.139,20	1,86	
db-x-tr.MSCI WCDIU ETF (P.DR) Registered Shares 1C USD o.N.	IE00BM67HP23		ANT	3.360	6.360	3.000	EUR	24,680000	82.924,80	2,52	
iSh.ST.Eu.600 Bas.Res.U.ETF DE	DE000A0F5UK5		ANT	1.700	3.000	1.300	EUR	39,590000	67.303,00	2,05	
iShares Nikkei 225 UCITS ETF DE	DE000A0H08D2		ANT	5.840	12.940	12.200	EUR	15,622000	91.232,48	2,77	
iShares TecDAX UCITS ETF DE	DE0005933972		ANT	2.950	17.800	14.850	EUR	22,025000	64.973,75	1,98	
iShs IV-MSCI EMU M.Cap UCI.ETF Registered Shares o.N.	IE00BCLWRD08		ANT	2.000	4.500	4.430	EUR	33,012500	66.025,00	2,01	
iShs MSCI AC F.East.xJap.U.ETF Registered Shares USD (Dist) oN	IE00B0M63730		ANT	2.300	6.400	4.100	EUR	42,105000	96.841,50	2,94	
Lyxor Index-L.Stoxx Eu.600(DR) Act.Nom.Uc.E.M.Hd D-EUR(INE)oN	LU1574142243		ANT	2.600	5.200	4.860	EUR	88,150000	229.190,00	6,97	
OSS.Stoxx Europe 600 Eq.W.NR Inh.-Ant. UCITS ETF 1C EUR o.N	LU0599613147		ANT	2.430	3.630	1.200	EUR	77,250000	187.717,50	5,71	
SSGA S.ETF E.II-S.US Ind.S.Se. Registered Shares o.N.	IE00BWBXM724		ANT	3.000	8.300	9.530	EUR	21,605000	64.815,00	1,97	
UBS(I)ETF-Fc.MSCI USA P.V.U.E. Reg.Shares A Acc.hd to EUR oN	IE00BWT3KL42		ANT	3.000	5.900	5.800	EUR	16,266000	48.798,00	1,48	
UBS-ETF-Fact.MSCI EMU PVU ETF Namens-Anteile (EUR)A dis.o.N.	LU1215452928		ANT	6.200	30.300	35.200	EUR	13,714000	85.026,80	2,59	
Xtr.(IE)-S&P 500 Equal Weight 1C USD	IE00BLNMYC90		ANT	6.265	13.215	13.200	EUR	39,105000	244.992,83	7,45	
<b>Summe der Investmentanteile</b>							<b>EUR</b>		<b>1.636.385,86</b>	<b>49,76</b>	
<b>Summe Wertpapiervermögen</b>							<b>EUR</b>		<b>1.636.385,86</b>	<b>49,76</b>	
<b>Bankguthaben</b>											
<b>EUR - Guthaben bei:</b>											
Bank: National-Bank AG			EUR	507.117,35					507.117,35	15,42	
Bank: UniCredit Bank AG			EUR	553.958,29					553.958,29	16,84	
Verwahrstelle: Donner & Reuschel AG			EUR	601.951,55					601.951,55	18,30	
<b>Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen:</b>											
Verwahrstelle: Donner & Reuschel AG			USD	-2,69					-2,36	0,00	
<b>Summe der Bankguthaben</b>							<b>EUR</b>		<b>1.663.024,83</b>	<b>50,56</b>	
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>											
Ansprüche auf Ausschüttung			EUR	189,66					189,66	0,01	
<b>Summe sonstige Vermögensgegenstände</b>							<b>EUR</b>		<b>189,66</b>	<b>0,01</b>	
Sonstige Verbindlichkeiten 1)			EUR	-10.847,81			EUR		-10.847,81	-0,33	
<b>Fondsvermögen</b>							<b>EUR</b>		<b>3.288.752,54</b>	<b>100*</b>	
<b>Anteilwert</b>							<b>EUR</b>		<b>91,49</b>		
<b>Umlaufende Anteile</b>							<b>STK</b>		<b>35.946</b>		

### Fußnoten:

\*) Durch Rundung der Prozent-Anteile bei der Berechnung können geringfügige Differenzen entstanden sein.

1) noch nicht abgeführte Prüfungskosten, Veröffentlichungskosten, Verwahrstellenvergütung, Verwaltungsvergütung

Abwicklung von Transaktionen durch verbundene Unternehmen. Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Investmentvermögens über Broker ausgeführt wurden, die verbundene Unternehmen und Personen sind, betrug 100,00%. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt 21.293.652,61 EUR.

## Wertpapierkurse bzw. Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Investmentvermögens sind auf Grundlage der zuletzt festgestellten Kurse/Marktsätze bewertet.

Devisenkurse (in Mengennotiz)			per 28.12.2018
US-Dollar	USD	1,139950	= 1 Euro (EUR)

**Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen: Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuordnung zum Berichtsstichtag)**

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stücke bzw. Anteile bzw. Whg. in 1.000	Käufe/Zugänge	Verkäufe/ Abgänge	Volumen in 1.000
<b>Investmentanteile</b>					
<b>Gruppenfremde Investmentanteile</b>					
AIS-Amundi NASDAQ-100 Namens-Ant. CDH Cap.EUR o.N.	LU1681038599	ANT	2.520	2.520	
Amundi ETF Japan Top. UCITS ETF	FR0011314277	ANT	300	1.290	
Amundi ETF NASDAQ-100 Act.au Port.Daily H.EUR o.N.	FR0013188711	ANT	1.265	1.265	
Amundi ETF S&P 500 Act.a.Port.Daily Hedg.EUR o.N.	FR0013213444	ANT	1.200	7.020	
C.S.-CBK US-Tr.Bd Fut.Sh.UC.E. Inhaber-Anteile I o.N.	LU1275255286	ANT	3.750	3.750	
ComStage ETF - DAX TR	LU0378438732	ANT	1.700	1.700	
iSh.ST.Eu.600 Healt.C.U.ETF DE	DE000A0Q4R36	ANT	1.960	1.960	
iShares ST.Eu.600 In.G.&S.U.ETF DE	DE000A0H08J9	ANT	3.230	3.230	
iShares STOXX.Eur.600 Co.&Mat.	DE000A0H08F7	ANT	1.500	1.500	
iShs ESTXX Banks 30-15 UC.ETF	DE0006289309	ANT	5.000	5.000	
iShares IV-Automation&Robotics U.ETF	IE00BYZK4552	ANT	11.500	29.600	
iShares IV-Healthc.Innovation Registered Shares o.N.	IE00BYZK4776	ANT	11.000	11.000	
iShs III-MSCI EM UCITS ETF Registered Shs Acc. USD o.N.	IE00B4L5YC18	ANT	14.200	14.200	
iShares VI-Digitalisation Registered Shares o.N.	IE00BYZK4883	ANT	21.000	21.000	
iShsIV-Edge MSCI Wo.Mult.U.ETF Reg. Shares EUR Hgd (Acc) o.N.	IE00BYXPXK00	ANT	28.900	28.900	
iShares MSCI EMU Small Cap UCITS ETF	IE00B3VWMM18	ANT	580	580	
ETFS ISE Cyber Sec.GO UCITS Bearer Shares (Dt. Zert.) o.N.	DE000A14ZT85	ANT	5.000	5.000	
LYXOR ETF MSCI World Telecommunication Services	LU0533034129	ANT	2.280	2.280	
MUL-LYX.S&P500 V.F.E.R.UC.ETF Inhaber-Anteile C EUR o.N.	LU0832435464	ANT	76.000	76.000	
SSGA S.P.E.E.II-R.2000 US Sm.C. Registered Shares o.N.	IE00BJ38QD84	ANT	4.750	4.750	
SPDR FTSE EPRA Eu.ex UK R.Est. Registered Shares o.N.	IE00BSJQCQV56	ANT	4.212	4.212	
SPDR S&P 500 Low Volatil.ETF Registered Shares USD o.N.	IE00B802KR88	ANT	5.170	5.170	
SPDR S&P P.As.Div.Aristocr.ETF Registered Shares o.N.	IE00B9KNR336	ANT	6.010	6.010	
SSGA S.ETF E.II-M.Eur.Utilit. Registered Shares o.N.	IE00BKWQ0P07	ANT	1.420	1.420	
WisdomTree Euroz.Qu.Dv.Gr.U.E. Bearer Shs EUR A.(Dt. Zert.) oN	DE000A2AHL91	ANT	15.950	15.950	
WisdomTree US Qual.Div.Gr.U.E. Bearer Shs USD Acc(Dt. Zert.)oN	DE000A2AGPX1	ANT	4.580	4.580	
Xtr.(IE)-MSCI AC F.East x Jap. 2C	IE00BGDWNL65	ANT	8.000	25.845	
Xtr.(IE)-MSCI Wrld Con.Staples 1C USD	IE00BM67HN09	ANT	18.830	21.165	
db-x-tr.MSCI W.M.I.U ETF(P.DR) Registered Shares 1C USD o.N.	IE00BM67HS53	ANT	3.500	7.300	
db-x-tr.MSCI W.F.I.U ETF(P.DR) Registered Shares 1C USD o.N.	IE00BM67HL84	ANT	17.600	20.700	
db x-tr.EUR.ST.50 SH.DAILY ETF	LU0292106753	ANT	47.300	47.300	
db x-tr.SHORTDAX DAILY ETF	LU0292106241	ANT	3.050	3.050	
<b>Derivate (in Opening-Transaktionen umgesetzte Optionsprämien bzw. Volumen der Optionsgeschäfte, bei Optionsscheinen Angabe der Käufe und Verkäufe)</b>					
<b>Devisenterminkontrakte (Verkauf)</b>					
Verkauf von Devisen auf Termin:					
USD		EUR			707,89

## Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertrags- und Aufwandsausgleich)

für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

### I. Erträge

1. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	EUR	-1.111,07*)
2. Erträge aus Investmentanteilen	EUR	23.298,08
<b>Summe der Erträge</b>	<b>EUR</b>	<b>22.187,01</b>

### II. Aufwendungen

1. Zinsen aus Kreditaufnahmen	EUR	-3.347,95
2. Verwaltungsvergütung		
a) fix	EUR	-38.305,56
b) performanceabhängig	EUR	503,95**)
3. Verwahrstellenvergütung	EUR	-1.532,78
4. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	EUR	-7.032,42
5. Sonstige Aufwendungen 1)	EUR	-10.613,02
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>EUR</b>	<b>-60.327,78</b>

### III. Ordentlicher Nettoertrag

EUR -38.140,77

### IV. Veräußerungsgeschäfte

<b>1. Realisierte Gewinne</b>	<b>EUR</b>	<b>233.354,59</b>
<b>2. Realisierte Verluste</b>	<b>EUR</b>	<b>-280.780,90</b>
<b>Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften</b>	<b>EUR</b>	<b>-47.426,31</b>

### V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres

EUR -85.567,08

1. Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	EUR	-157.702,48
2. Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	EUR	-180.130,49

### VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres

EUR -337.832,97

### VII. Ergebnis des Geschäftsjahres

EUR -423.400,05

\*) Der Sollsaldo resultiert aus negativen Habenzinsen

\*\*) Der Habensaldo resultiert aus zu hohen Rückstellungen zum letzten Geschäftsjahresende

## Entwicklung des Investmentvermögens

		2018
<b>I. Wert des Investmentvermögens am Beginn des Geschäftsjahres</b>		EUR 2.691.467,11
1. Steuerabschlag zum 02.01.2018		EUR -10.712,52
2. Mittelzufluss / -abfluss (netto)		EUR 1.067.229,65
a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen:	EUR 1.373.140,18	
b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen:	EUR -305.910,53	
3. Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich		EUR -35.831,65
4. Ergebnis des Geschäftsjahres		EUR -423.400,05
davon nicht realisierte Gewinne:	EUR -157.702,48	
davon nicht realisierte Verluste:	EUR -180.130,49	
<b>II. Wert des Investmentvermögens am Ende des Geschäftsjahres</b>		<b>EUR 3.288.752,54</b>

## Verwendung der Erträge des Investmentvermögens

Berechnung der Wiederanlage	insgesamt		je Anteil *) **)
<b>I. Für die Wiederanlage verfügbar</b>			
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	-85.567,08	-2,38
2. Zuführung aus dem Investmentvermögen ***)	EUR	280.780,90	7,81
3. Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	EUR	0,00	0,00
<b>II. Wiederanlage</b>	<b>EUR</b>	<b>195.213,82</b>	<b>5,43</b>

\*) Pflichtangabe gem. § 101 Abs. 1 Nr. 5 KAGB

\*\*) bei Anteilklassen ist die Berechnung der Wiederanlage ggf. für jede Anteilklasse gesondert vorzunehmen.

\*\*\*) Die Zuführung aus dem Investmentvermögen resultiert aus der Berücksichtigung von realisierten Verlusten

## Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

Geschäftsjahr	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres		Anteilwert	
30.11.2016	EUR	1.331.718,98	EUR	96,47
31.12.2016	EUR	1.362.068,36	EUR	98,57
2017	EUR	2.691.467,11	EUR	105,52
2018	EUR	3.288.752,54	EUR	91,49

# Anhang gem. § 7 Nr. 9 KARBV

## Angaben nach der Derivateverordnung

**Das durch Derivate erzielte zugrundeliegende Exposure** EUR 0,00

Der Wert ergibt sich unter Berücksichtigung von Netting- und Hedgingeffekten, der zugrundeliegenden Derivate im Investmentvermögen

## Die Vertragspartner der Derivate-Geschäfte

Donner & Reuschel AG

Bestand der Wertpapiere am Fondsvermögen (in %)	49,76
Bestand der Derivate am Fondsvermögen (in %)	0,00

**Die Auslastung der Obergrenze für das Marktrisikopotential wurde für dieses Investmentvermögen gemäß der Derivateverordnung nach dem qualifizierten Ansatz anhand eines Vergleichsvermögens ermittelt.**

## Angaben nach dem qualifizierten Ansatz

### Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko gem. § 37 Abs. 4 DerivateV

kleinster potentieller Risikobetrag	0,66 %
größter potentieller Risikobetrag	1,47 %
durchschnittlicher potentieller Risikobetrag	1,10 %

### Risikomodell, das gemäß § 10 DerivateV verwendet wurde

Full-Monte-Carlo

### Parameter, die gemäß § 11 DerivateV verwendet wurden

99% Konfidenzniveau, 1 Tage Haltedauer bei einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr

### Im Geschäftsjahr erreichter durchschnittlicher Umfang des Leverage durch Derivategeschäfte

Mittelwert	0,78
------------	------

### Zusammensetzung des Vergleichsvermögens § 37 Abs. 5 DerivateV

MSCI - World Index	100,00 %
--------------------	----------

### Sonstige Angaben

Anteilwert - apano Global Systematik	EUR	91,49
Umlaufende Anteile	STK	35.946

### Angabe zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände

Die Bewertung von Vermögenswerten, die an einer Börse zum amtlichen Markt zugelassen bzw. in einen anderen organisierten Markt einbezogen sind, erfolgt zu den handelbaren Schlusskursen des vorhergehenden Börsentages gem. § 27 KARBV. Nicht notierte Rentenwerte und Schuldscheindarlehen werden mit Renditekursen bewertet. Investmentzertifikate werden zu den letzten veröffentlichten Rücknahmepreisen angesetzt.

Vermögenswerte, die weder an einer Börse zugelassen noch in einen organisierten Markt einbezogen sind oder für die ein handelbarer Kurs nicht verfügbar ist, werden mit von anerkannten Kursversorgern zur Verfügung gestellten Kursen bewertet. Sollten die ermittelten Kurse nicht belastbar sein, wird auf den mit geeigneten Bewertungsmodellen ermittelten Verkehrswert abgestellt (§ 28 KARBV).

### Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote

Gesamtkostenquote *)	1,69 %
----------------------	--------

\*) Die Gesamtkostenquote drückt sämtliche vom Investmentvermögen im Jahresverlauf getragenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten) im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des Investmentvermögens aus

Transaktionskosten**)	EUR	14.970,76
-----------------------	-----	-----------

\*\*\*) Summe der Nebenkosten des Erwerbs (Anschaffungsnebenkosten) und der Kosten der Veräußerung der Vermögensgegenstände.

Erfolgsabhängige Vergütung in % des durchschnittlichen Nettoinventarwertes	0,00 %
----------------------------------------------------------------------------	--------

## An die Verwaltungsgesellschaft oder Dritte gezahlte Pauschalvergütungen

Gezahlte Verwaltungsvergütung (01.01.2018 - 31.12.2018)	EUR	38.305,56
Performance-Fee (01.01.2018 - 31.12.2018)	EUR	0,00

Die KVG erhält keine Rückvergütungen der aus dem Investmentvermögen an die Verwahrstelle und an Dritte geleisteten Vergütung und Aufwandserstattungen.

Die KVG gewährt sogenannte Vermittlungsfolgeprovision an Vermittler in wesentlichem Umfang aus der von dem Investmentvermögen an sie geleisteten Vergütung.

## Verwaltungsvergütungssatz für im Investmentvermögen gehaltene Investmentanteile

2) Die Verwaltungsvergütung für Gruppenfremde Investmentanteile beträgt:

ALS-Amundi Index S&P 500 Namens-Ant.CDH Cap.EUR o.N.	0,0500% p.a.
ALS-Amundi JAPAN TOPIX Namens-Ant.CDH Cap EUR o.N.	0,4800% p.a.
db-x-tr.MSCI WCDIU ETF (P.DR) Registered Shares 1C USD o.N.	0,5000% p.a.
iSh.ST.Eu.600 Bas.Res.U.ETF DE	0,4500% p.a.
iShares Nikkei 225 UCITS ETF DE	0,5000% p.a.
iShares TecDAX UCITS ETF DE	0,5000% p.a.
iShs IV-MSCI EMU M.Cap UCI.ETF Registered Shares o.N.	0,4900% p.a.
iShs MSCI AC F.East.xJap.U.ETF Registered Shares USD (Dist)oN	0,7400% p.a.
Lyxor Index-L.Stoxx Eu.600(DR) Act.Nom.Uc.E.M.Hd D-EUR(INE)oN	0,4000% p.a.
OSS. Stoxx Europe 600 Eq.W.NR Inh.-Ant. UCITS ETF 1C EUR o.N	0,3500% p.a.
SSGA S.ETF E.II-S.US Ind.S.Se. Registered Shares o.N.	0,1500% p.a.
UBS(I)ETF-Fc.MSCI USA P.V.U.E. Reg.Shares A Acc.hd to EUR oN	0,3500% p.a.
UBS-ETF-Fact.MSCI EMU PVU ETF Namens-Anteile (EUR)A dis.o.N.	0,2800% p.a.
Xtr.(IE)-S&P 500 Equal Weight 1C USD	0,1500% p.a.

Ausgabeaufschläge oder Rücknahmeaufschläge wurden nicht berechnet.

## Wesentliche sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen

1) im Wesentlichen Kosten für die Marktrisikomessung, für die BaFin sowie der Aufwandsausgleich

Die Ermittlung der Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgt dadurch, dass in jedem Geschäftsjahr die in den Anteilspreis einfließenden Wertansätze der Vermögensgegenstände mit den jeweiligen historischen Anschaffungskosten verglichen werden, die Höhe der positiven Differenzen in die Summe der nicht realisierten Gewinne einfließen, die Höhe der negativen Differenzen in die Summe der nicht realisierten Verluste einfließen und aus dem Vergleich der Summenpositionen zum Ende des Geschäftsjahres mit den Summenpositionen zum Anfang des Geschäftsjahres die Nettoveränderungen ermittelt werden.

## Angaben zur Mitarbeitervergütung der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH (KVG) für das Geschäftsjahr 2017

Gesamtsumme der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr der KVG gezahlten Mitarbeitervergütung (inkl. Geschäftsführer):	EUR	9.668.504,18
davon fix:	EUR	7.731.706,47
davon variabel:	EUR	1.936.797,71
Zahl der Mitarbeiter der KVG inkl. Geschäftsführer: 128		
Gesamtsumme der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2017 der KVG gezahlten Vergütung an Risktaker (nur Führungskräfte):	EUR	878.912,52

## Beschreibung, wie die Vergütungen und ggf. sonstige Zuwendungen berechnet wurden

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH unterliegt den für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Hinblick auf die Gestaltung ihres Vergütungssystems. Die Ausgestaltung des Vergütungssystems hat die Gesellschaft in einer internen Richtlinie über die Vergütungspolitik und Vergütungspraxis geregelt. Ziel ist es, ein Vergütungssystem sicherzustellen, das Fehlanreize zur Eingehung übermäßiger Risiken verhindert. Das Vergütungssystem der HANSAINVEST wird unter Einbeziehung des Risikomanagements und der Compliance Beauftragten mindestens jährlich auf seine Angemessenheit und die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben überprüft. Eine Erörterung des Vergütungssystems mit dem Aufsichtsrat findet ebenfalls jährlich statt.

Die Vergütung der Mitarbeiter richtet sich grundsätzlich nach dem Manteltarifvertrag für das Versicherungswesen. Je nach Tätigkeit und Verantwortung erfolgt die Vergütung gemäß der entsprechenden Tarifgruppe. Die Ausgestaltung und Vergütungshöhen der Tarifgruppen werden zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden bzw. der Konzernmutter und den Betriebsräten verhandelt, die HANSAINVEST hat hierauf keinen Einfluss. Nur mit wenigen Mitarbeitern sind finanzielle Anreizsysteme für variable Vergütungen vereinbart. Der Anteil der variablen Vergütung darf dabei maximal 30% der Gesamtvergütung ausmachen. Ein Anreiz, ein unverhältnismäßig großes Risiko für die Gesellschaft einzugehen, resultiert aus der variablen Vergütung nicht.

Die Vergütung für die Geschäftsführer der HANSAINVEST erfolgt auf einzelvertraglicher Basis. Sie setzt sich zusammen aus einer monatlichen festen Vergütung und einer jährlichen Tantieme. Die Höhe der Tantieme wird im gesamten Aufsichtsrat erörtert und festgelegt und orientiert sich nicht am Erfolg der einzelnen Fonds.

Derzeit sind nur die Geschäftsführung als Risikoträger der Gesellschaft eingestuft. Die Gesellschaft überprüft die Vergütungssysteme jährlich. Die Vergütungspolitik der HANSAINVEST erfüllt die Anforderungen des § 37 KAGB, als auch die Leitlinien für solide Vergütungspolitiken unter Berücksichtigung der AIFMD (ESMA/2013/232).

## Ergebnisse der jährlichen Überprüfung der Vergütungspolitik

Im Rahmen der internen jährlichen Überprüfung der Einhaltung der Vergütungspolitik ergaben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass die Ausgestaltung von fixen und / oder variablen Vergütungen sich nicht an den Regelungen der Richtlinie über die Vergütungspolitik und Vergütungspraxis orientieren.

### Angaben zu wesentlichen Änderungen der festgelegten Vergütungspolitik

Keine Änderung im Berichtszeitraum.

### Angaben zur Mitarbeitervergütung im Auslagerungsfall für das Geschäftsjahr 2017 (Portfoliomanagement Signal Iduna Asset Management GmbH)

Die KVG zahlt keine direkten Vergütungen an Mitarbeiter des Auslagerungsunternehmens.

Das Auslagerungsunternehmen hat folgende Informationen selbst veröffentlicht:

Gesamtsumme der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr des Auslagerungsunternehmens gezahlten Mitarbeitervergütung:	EUR	8.710.501
davon feste Vergütung:	EUR	8.710.501
davon variable Vergütung:	EUR	0
Direkt aus dem Fonds gezahlte Vergütungen:	EUR	0

Zahl der Mitarbeiter des Auslagerungsunternehmens: 107

Hamburg, 05. April 2019

HANSAINVEST

Hanseatische Investment-GmbH

Geschäftsführung

(Nicholas Brinckmann) (Marc Drießen) (Dr. Jörg W. Stotz)

# Wiedergabe des Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

## Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresbericht nach § 7 KARBV des Investmentvermögens apano Global Systematik – bestehend aus dem Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018, der Vermögensübersicht und der Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2018, der Ertrags- und Aufwandsrechnung, der Verwendungsrechnung, der Entwicklungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie der vergleichenden Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre, der Aufstellung der während des Berichtszeitraums abgeschlossenen Geschäfte, soweit diese nicht mehr Gegenstand der Vermögensaufstellung sind, und dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresbericht nach § 7 KARBV in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und ermöglicht es unter Beachtung dieser Vorschriften, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Investmentvermögens zu verschaffen.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresberichts nach § 7 KARBV in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsät-

ze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts nach § 7 KARBV“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (im Folgenden die „Kapitalverwaltungsgesellschaft“) unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht nach § 7 KARBV zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Jahresbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresberichts nach § 7 KARBV sowie unseres Vermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresbericht nach § 7 KARBV erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresbericht nach § 7 KARBV oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresbericht nach § 7 KARBV

Die gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresberichts nach § 7 KARBV, der den Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresbericht nach § 7 KARBV es unter Beachtung dieser Vorschriften ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Investmentvermögens zu verschaffen. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresberichts nach § 7 KARBV zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresberichts nach § 7 KARBV sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren, welche die weitere Entwicklung des Investmentvermögens wesentlich beeinflussen können, in die Berichterstattung einzubeziehen. Das bedeutet unter anderem, dass die gesetzlichen Vertreter bei der Aufstellung des Jahresberichts nach § 7 KARBV die Fortführung des Investmentvermögens durch die Kapitalverwaltungsgesell-

schaft zu beurteilen haben und die Verantwortung haben, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung des Investmentvermögens, sofern einschlägig, anzugeben.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts nach § 7 KARBV**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresbericht nach § 7 KARBV als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht nach § 7 KARBV beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresberichts nach § 7 KARBV getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresbericht nach § 7 KARBV, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Ri-

siken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresberichts nach § 7 KARBV relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Kapitalverwaltungsgesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der Kapitalverwaltungsgesellschaft bei der Aufstellung des Jahresberichts nach § 7 KARBV angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen auf der Grundlage erlangter Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung des Investmentvermögens durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazuge-

hörigen Angaben im Jahresbericht nach § 7 KARBV aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Investmentvermögen durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft nicht fortgeführt wird.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresberichts nach § 7 KARBV einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresbericht nach § 7 KARBV die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresbericht nach § 7 KARBV es unter Beachtung der Vorschriften des deutschen KAGB und der einschlägigen europäischen Verordnungen ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Investmentvermögens zu verschaffen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 8. April 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gero Martens      ppa. Ruth Koddebusch  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüferin

# Kapitalverwaltungsgesellschaft, Verwahrstelle und Gremien

## Kapitalverwaltungsgesellschaft:

HANSAINVEST  
Hanseatische Investment-Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung  
Postfach 60 09 45  
22209 Hamburg  
Hausanschrift:  
Kapstadtring 8  
22297 Hamburg

Kunden-Servicecenter:  
Telefon: (0 40) 3 00 57 - 62 96  
Telefax: (0 40) 3 00 57 - 60 70  
Internet: www.hansainvest.com  
E-Mail: service@hansainvest.de

Gezeichnetes Kapital:  
€ 10.500.000,00  
Eigenmittel:  
€ 14.153.952,34  
(Stand: 31.12.2017)

## Gesellschafter:

SIGNAL IDUNA  
Allgemeine Versicherung AG, Dortmund  
SIGNAL IDUNA  
Lebensversicherung a.G., Hamburg

## Verwahrstelle:

DONNER & REUSCHEL AG, Hamburg  
Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:  
€ 20.500.000,00  
Eigenmittel (Art. 72 CRR):  
€ 211.062.705,72  
(Stand: 31.12.2017)

## Einzahlungen:

UniCredit Bank AG, München  
(vorm. Bayerische Hypo- und  
Vereinsbank)  
BIC: HYVEDEMM300  
IBAN: DE15200300000000791178

## Aufsichtsrat:

Martin Berger (Vorsitzender),  
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA  
Gruppe, Hamburg  
(zugleich Vorsitzender des Aufsichts-ra-  
tes der SIGNAL IDUNA Asset  
Management GmbH)

Dr. Karl-Josef Bierth  
(stellvertretender Vorsitzender),  
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA  
Gruppe, Hamburg

Thomas Gollub,  
Berater der Aramea Asset  
Management AG, Wedel

Dr. Thomas A. Lange,  
Vorsitzender des Vorstandes der  
National-Bank AG, Essen

Prof. Dr. Harald Stützer,  
Geschäftsführender Gesellschafter der  
STUETZER Real Estate Consulting  
GmbH, Gerolsbach

Prof. Dr. Stephan Schüller,  
Kaufmann

## Wirtschaftsprüfer:

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Frankfurt am Main

## Geschäftsführung:

Dr. Jörg W. Stotz  
(Sprecher, zugleich Präsident des  
Verwaltungsrats der HANSAINVEST LUX  
S.A., Mitglied der Geschäftsführung  
der SIGNAL IDUNA Asset Management  
GmbH sowie Mitglied der Geschäftsfüh-  
rung HANSAINVEST Real Assets GmbH)

Nicholas Brinckmann  
(zugleich Sprecher der Geschäftsführung  
HANSAINVEST Real Assets GmbH)

Marc Drießen  
(zugleich stellvertretender Präsident  
des Verwaltungsrats der HANSAINVEST  
LUX S.A.)

**HANSAINVEST**  
**Hanseatische Investment-GmbH**

**Ein Unternehmen der**  
**SIGNAL IDUNA Gruppe**

Kapstadtring 8  
22297 Hamburg  
Telefon (040) 3 00 57 - 62 96  
Fax (040) 3 00 57 - 60 70

[service@hansainvest.de](mailto:service@hansainvest.de)  
[www.hansainvest.de](http://www.hansainvest.de)